

50 Stämme in 50 Farben zur 50. HSS der Deutschen Modeneser

Mit diesem Motto luden die bayrischen Modeneserfreunde zur diesjährigen HSS in die schöne Gäubodenhalle nach Straßkirchen ein. 121 Aussteller aus Deutschland, Österreich, Belgien und Frankreich sind diesem Aufruf mit 1374 Einzeltieren und natürlich mit den anvisierten 50 Stämmen gefolgt. Sicher hätten es gerade zur 50.HSS nach den starken Meldezahlen in den Jahren 2012 und 2013 ein paar Modeneser mehr sein dürfen. Vor allem der Bezirk Mitte, mit seinen ca. 140 Bezirksmitgliedern, enttäuschte mit einer schwachen Meldezahl von nur 51 Tieren von 4 Ausstellern. Die Entfernung nach Straßkirchen wäre hier die schlechteste Entschuldigung für das Fernbleiben. Zuchtfreunde, ich hoffe ihr seid zur nächsten HSS wieder mit an Bord! Eine HSS ist schließlich das Highlight des Sondervereins – da kann man nicht fehlen!

Mit 44 Höchstnoten wurde wieder einmal der hohe Zuchtstand unserer Modeneser untermauert. Champion bei den Gazzi wurden Falk Fischer mit einer 0,1 Gazzi schwarz und Immo Haubold mit einer 0,1 Gazzi ocker-sulfurschildig. Bei den Schietti wurden Patrick Heymans mit einem 1,0 Schietti braunfahl mit braunen Binden und Kay von Dohlen mit einer 0,1 Schietti rotfahl-gehämmert Champion. Es lohnte sich also mit super Tauben mal eben von Belgien oder auch von der Waterkant nach Niederbayern zu fahren. Nur hier konnte man 2014 SV-Champion werden. Unser herzlicher Dank gilt dem GZV Straßkirchen u. Umg. e.V. mit den beiden Ausstellungsleitern Christian Wanninger und Alfons Trimpl an der Spitze für die prima Ausgestaltung unserer Jubiläums-HSS. Wir kommen 2018 gerne wieder nach Niederbayern.

Die 50 Stämme in 50 Farbenschlägen waren direkt im Eingangsbereich der Halle in prima ausgeschmückten Käfigen untergebracht. Sie wurden von meinem Amtsvorgänger H.-J. Zimmermann begutachtet. Somit war für ihn für ausreichend Abwechslung nach ca. 2 Jahrzehnten Obmannstätigkeit auf Hauptsonderschauen gesorgt. Die Höchstnote bei den Stämmen errangen I. Haubold Gazzi gelb, J. Berger Gazzi ocker-sulphurschildiggesäumt, G. Wurst Schietti blau-gehämmert, ZG D. & H. Günther Schietti blau mit weißen Binden, F. Hiergeist Schietti dunkel-bronzeschildig und K. v. Dohlen Schietti gelbfahl-gehämmert. Ein HV konnten die Modeneserfreunde F. Grimm, G. Peiner, S. Prebeck, Ch. & D. Bröker, E. Muckenhirn, B. Rathert, L. Heigl und B. Peppersack erreichen. Nur der dominant rote Stamm schaffte die Hürde zum sg nicht, 1,0 spalterbig und 0,1 mit farblichen Mängeln.

Dirk Günther, Hauptzuchtwart

Gazzi

Dem Meldeergebnis entsprechend standen **334 Gazzi** zur Schau, das ergibt den üblichen Anteil von 25 %. Sie waren in 21 Farbenschlägen angetreten.

26/27 in **schwarz**, damit die am stärksten vertretene Gazzi-Variante, mit gewohnt prima Figuren, auch die Köpfe haben sich enorm verbessert. Orangerotes Auge war durchwegs anzutreffen, die Augenränder hätten ab und an feiner und dunkler sein können. Manche Täubin hatte Probleme mit dem Lack, ist die Decke stumpf oder weist Rost- oder Violetteinlagerung auf muss dies in den Notenkeller führen. Eine in allen Teilen bestechende Jungtäubin von F. Fischer wurde zum Champion der Gazzi-Grundfarbenschläge gekürt. 2 weitere HV an denselben Züchter, V und 2 HV an Chr. Schatz sowie 2 HV an E. Timmermann.

3/3 **andalusierfarbig** mit bestechenden Hauptrassemerkmalen, was sich auch in den Noten widerspiegelte: V und HV an G. Zanger.

22/25 in **blau ohne Binden**, zeigten prima Rundungen und abgedrehte Körper, auch die Lauflänge

war o.k. Nach wie vor stellt das dritte Drittel, nämlich die geforderte Halslänge ein Problem dar. Aber nicht nur die Halslänge, sondern auch die senkrechte Halshaltung, kurz der Halsadel ist verbesserungswürdig. Der weite Weg aus dem hohen Norden in den Süden hat sich für F. Grimm gelohnt: 5 x HV ! Das V-Tier stellte aber M. Borkenfeld.

20/24 **blau mit schwarzen Binden**, auch hier gilt bezüglich Figur und Halsadel das bei den hohlblauen genannte. Die straffe Flügellage musste manchmal moniert werden, nicht außeracht gelassen werden darf insbesondere bei den schwarzbindigen die möglichst dunkle Schwingenfarbe. Die Zuchtbasis ist breit, so waren auch die hohen Noten gut verteilt: V und HV an W. Köbele, 2 x HV an H. Lindner und HV an K. Kellner.

13/12 **blau-gehämmerte**, sie zeigten tolle Figuren mit passender Lauf- und Halslänge, auch die Hämmernung hat Fortschritte gemacht. Scherenschwinge entwertet. V an E. Muckenhirn, 2 x HV an R. Proll. Von den 0/2 **blau-dunkel gehämmerten** war eine recht elegant, die geforderte Flügelschildzeichnung (leichte Saumanlage bis Pfeilspitzezeichnung) war passabel.

4/4 **blau mit bronze Binden**, treten – was die Kopfform anbelangt – auf der Stelle. Sie weisen gute Standhöhe und Halslänge auf, jedoch ist auf kurze, abgerundete Körper hinzuzüchten. HV an G. Hofner.

Für die 7/7 **blau-bronzegehämmerten** gilt im Prinzip dasselbe wie für die bindige Variante. HV an H. Lindner.

10/6 **rote**, sie waren durch die Bank in Figur und Kopfsubstanz schön anzusehen. Probleme bereiten nach wie vor die Lackfarbe, insbesondere die Intensität der Schwingenfarbe, das eine oder andere Tier hatte mit der Augenrandfarbe zu kämpfen. Unbedingt, und das gilt auch für manch andere Farbenschlage, ist auf eine freie Kehlung zu achten! V und HV an S. Ortkras.

11/10 in **gelb**, konnten weder in der Meldezahl noch vor allem an die Qualität des Vorjahres anschließen. Sicherlich waren runde, abgedrehte Körper mit entsprechender Hals- und Lauflänge vorhanden, auch schöne Köpfe mit substanzvoller Stirn konnte man sehen, auffallend war aber bei mancher Taube die Schnabelsubstanz und der –einbau. Je HV an I. Haubold und S. Ortkras.

Von den weiß-bindigen Varianten waren heuer nur 3/4 **blau-weißbindige** angetreten. Manche Taube hatte mit der geforderten Standhöhe zu kämpfen, auch mehr Körpertiefe hätte oft nicht geschadet. Blättriges Schwanzgefieder stört. V an H. Lindner.

4/3 **dunkel-bronzeschildige** hatten ihren Maßstab am V-Täuber von Th. Wozniak. Dieser Vogel hatte alles, was man von diesem so seltenen Farbenschlag verlangen kann. Den übrigen fehlte es teils an Hals- und Lauflänge und an Kopfsubstanz. Fehlt die Schnabelpflege verstärkt sich der Eindruck noch mehr.

14/10 **dunkel-bronzeschildig gesäumte**, waren wieder wie in den letzten Jahren schön anzusehen. Figur, Schildgrundfarbe und Saum stimmten bei fast allen. Auf runde Köpfe mit dem höchsten Punkt über dem Auge ist weiter hinzuarbeiten. Auch muss die Kopffarbe dunkel sein, und nicht mit bronze durchsetzt. V und 2 x HV an D. Juschka sowie 2 HV an S. Prebeck.

Eine **ocker-sulfurschildige** Täubin ist nach Straßkirchen gekommen, und sie war ein Traum! V Champion (der förderungswürdigen Gazzi), der verdiente Lohn für I. Haubold.

Die 1/1 **blau-hellschildig-gesäumten** Gazzi zeigten auch das momentan machbare für diesen noch jungen Farbenschlag. Die mit V bewertete Alttäubin von ZG Dietrich zeigt uns den Weg.

Leider waren diese beiden Tauben die einzigen der hellchildig-gesäumten, denn die gelben und roten fehlten heuer leider gänzlich, sehr schade.

Nur 2/2 **blaufahl ohne Binden**, die bindigen Brüder und Schwestern fehlten heuer.

6/6 **braunfahle mit bronze Binden** waren wie im Vorjahr figürlich in Ordnung. Nach wie vor müssen die Hälse eleganter werden. V und HV an ZG Böker.

3/3 **braunfahl-bronzegehämmerte**, auch sie sollten unbedingt in den Hälsen eleganter werden. HV an J. Berger.

5/5 in **rotfahl** bestachen auch heuer wieder durch prima kurze Figuren, ansprechende Kopfpunkte bei ausgeglichener Farbe und Binden. Blaue Kopffarbe entwertet. HV an F. Kriener.

Für die 5/5 in der **gehämmerten** Variante gilt das vorgenannte. HV an E. Muckenhirn und F. Kriener.

2/0 **dominant rote** mussten beide mit g 91 vorlieb nehmen, da sie falsche Schwingen- und Schwanzfarbe (überwiegend in der Schildfarbe mit angedeuteter blauer Schwanzbinde) hatten.

5/5 in **gelbfahl** hatten Probleme in der Kopfform, auch auf abgedeckten Rücken ist zu achten. Auffallend bei allen fahlen ist das teilweise sehr offene Halsgefieder. HV an H. Lindner.

Franz Hiergeist, Mitglied im Zuchtausschuss

Schietti

975 Schietti kamen in 40 Farbenschlägen nach Straßkirchen. Hier wird deutlich wie regional unterschiedlich die Farbenschläge beheimatet sind. Recht starke Kollektionen aus den Vorjahren wie die Blauschimmel mit schwarzen Binden oder Andalusier waren entweder recht ausgedünnt oder andere Farbenschläge, wie z.B. die Eisfarbigen, gar nicht zu sehen.

82,84 **schwarze** Schietti eine Meldezahl, die die Beliebtheit dieses Farbenschlages wiederum untermauert. Hier muss man mit kurzen Formen, Körpertiefe und Haltung, sowie runden Köpfen, orangeroten Augen und dunklen Rändern antreten, um sich überhaupt eine Chance auf eine sg-Bewertung zu wahren. Aber auch die Farbe spielt bei dieser Zuchtbreite eine große Rolle. Tiere ohne Lack, mit bräunlichen oder gesäumten Schwingen können spielend von jedem SR aussortiert werden. Nicht zu vernachlässigen sollten wir auch die Rückenabdeckung. Weiterhin muss auf schmale und geschlossene Schwänze und korrekt aufgelegte Schwingen geachtet werden – Orientalischen Rollern wollen wir nicht den Rang ablaufen. 2xV für H.-G. Buske, V für H. Volk, HV für H.-G. Buske (2x), M. Wiesener (2x), F. Fischer (2x), M. Bauer, B. Roth und K. Slama.

Nur 5,5 **andalusierfarbige** konnten wiederum in Standhöhe, Haltung und Kopfform überzeugen. Angriffspunkt ist hier das Schild. Jede Feder umschlossen vom Saum, dabei nicht zu fleckig und natürlich ohne Rosteinlagerungen im Bindenbereich, so sollte es aussehen. Der Jungtäufer im Käfig 543 zeigte zwar die typische Drittelung, war aber für eine kleine und elegante Huhntaube viel zu groß. Die Herabsetzung deshalb auf g vom SR konsequent und unserer Rasse auch dienlich!

21,19 **blau ohne Binden** zeigten typische Drittelung, Standhöhe, Kopfrundung und die gewünschte orangerote Augenfarbe. Probleme bereitet der Halsadel, d.h. raues Halsgefieder oder gar Backenspalten führten natürlich zu Punktabzügen. Auch ist nach wie vor die Schwingenfarbe zu verbessern. Sie darf keinesfalls zu hell oder gar bräunlich sein. Weitere Angriffspunkte waren in der zu langen Hinterpartie und im zu losen Gefieder zu finden. 2X HV G. Budde, HV G. Zanger.

35,36 **blau mit schwarzen Binden** mit Vorzügen und Wünschen analog zu den Vorgenannten. Zusätzlich bieten hier die Binden immer Kritikpunkte. Sie dürfen weder zu kurz noch zu schmal und müssen definitiv schwarz sein! Auch fehlte es einigen Tieren etwas an Brustfülle und nötigen Bugeinbau. V für W. Köbele und U. Timmel, HV für W. Märkl (4x), C. Wanninger.

Qualitativ wieder stark die Kollektion (25,21) in **blaugehämmert**. Hier sind super Figuren, runde Köpfe und passende Standhöhe zu sehen. Naturgemäß sind hier die Kritikpunkte in der Hämmernung zu finden, d.h. schärfer oder zum Teil auch aufgelockerter. V für U. Timmel und H.-J. Zimmermann, HV für G. Wurst (2x), H.-J. Zimmermann, H. Hartmann, W. Märkl.

1,2 im Farbenschlag **blau-dunkelgehämmert** waren alle im oberen sg-Bereich und hatten alle die richtige Schildzeichnung. So sollen dunkel-gehämmerte aussehen!

Nur 12,12 **blauschimmel mit schwarzen Binden** fanden den Weg nach Straßkirchen, aber dafür stimmte die Qualität. Kurze Figuren, gerundete Köpfe und passende Standhöhe ebneten den Weg zum sg. Vom SR wurden die farblich helleren Typen bevorzugt – bei Gleichmäßigkeit der Schimmelfarbe durchaus in Ordnung. Wünsche waren meistens in der Halsschimmelung zu finden. V und 2x HV H.-J. Zimmermann, HV H. Zeidler.

Auch nur eine kleine Kollektion mit 7,7 in **blau mit bronze Binden**. Sie waren in Farbe und Bindenverlauf in Ordnung. Zu verbessern sind weiterhin die Körperrundung und die Köpfe. Auch die Häse müssen glatter werden. HV für U. Marsch.

Auch die **blau-bronzegehämmerten** waren nur mit 6,6 Tieren von einem Züchter angetreten. In Stand und Haltung waren sie gut. Die Köpfe, vor allem bei den 0,1, sollten runder werden. Die Kopffarbe auch reiner im blau. Die Schildfedern müssen hier blau abschließen. HV G. Wiedermann.

13,9 **rote** können mit Brustbreite und -rundung, sowie guten Köpfen überzeugen. Auch die Schnabelfarbe war in Ordnung. Zu verbessern ist die Rückenabdeckung, Rand- und Schwingenfarbe, sowie Federfestigkeit. 3X HV ZG J. & G. Geißler, HV M. Rößler

22,34 gemeldete Tiere in **gelb**. Sie sind in Körperrundung und auch farblich recht ausgeglichen. Probleme bereitet hier der Halsadel. Die Tiere ziehen entweder den Hals ein oder sind locker im Hinterhals. Dieser Effekt verstärkt sich mit jedem weiteren Tag im Käfig. Auch auf orangerote Augen muss geachtet werden, zu helle Iriden oder gar Neigung zum Perlauge ist inakzeptabel. V und 3x HV für H.-D. Richter, HV für T. Sieg.

28,24 **weiße** Schietti zeigten wiederum kurze abgerundete Figuren. Auch die Köpfe sind gut gerundet und die Schnäbel sind substanzvoll. Wünsche waren in der korrekten Rückenabdeckung, waagerechten Körperhaltung bzw. mehr Brusttiefe zu finden. Auch das Schenkelgefieder sollte straffer anliegen. V und 5xHV für D. & R. Ruff, HV für F. Ecker, J. Merz.

5,5 in **weiß mit dunklen Augen und roten Rand** konnten auch in den Köpfen, Standhöhe und Brustrundung gefallen. Eine intensiv rote Randfarbe ist für die sg-Bewertung unabdingbar und war auch vorhanden. Wie bei den Weißen ist auch hier die Rückenabdeckung zu verbessern. Auf feingliedrige Läufe sollten wir auch hier achten. HV für T. Stach.

Nur 2,2 in **schwarz mit weißen Binden**. Sie waren gut in der Standhöhe, Körperfarbe und Binden. An gerundeten Köpfen gilt es weiter fleißig zu arbeiten. Auch die Häse sollten glatter werden. Sg 95 H. Luttosch.

9,10 in **blau mit weißen Binden** konnten in Körperhaltung, Farbe und Bindenreinheit gefallen. Der Saumverlauf sollte teilweise ruhiger wirken. In der Körpersubstanz können sie noch zulegen, auch die Köpfe bei den 0,1 sollten verbessert werden - mehr Substanz und runder. Auf mehr Halslänge

und -adel muss ebenso hingearbeitet werden. V für ZG D. & H. Günther.

Wiederum nur 2,2 in **gelb mit weißen Binden** waren gut in Standhöhe und Körperfarbe. Verbessert werden sollten vorrangig die Köpfe und Schnabelkürze. Auch die Binden sollten deutlicher werden. Auf geschlossene und schmale Schwänze ist zu achten. SG 94 H.Luttosch.

Mit 17,20 Tieren eine stattliche Kollektion bei den **dunkel-bronzeschildigen**. Sie zeigten schöne kurze Figuren und dunkle Körperfarbe. In den Flanken sollten sie dennoch rein sein. Bronze im Kopf oder Brust stuft zurück. Die 1,0 sollten noch männlicher im Ausdruck werden. V und 3xHV T. Wozniak, 7xHV F.Hiergeist. Mit den HV-Noten etwas dosierter umgehen schadet auch diesem förderungswürdigen Farbenschlagnicht.

Hohe Qualitätsdichte auch bei den 15,11 in **dunkel-bronzeschildiggesäumt**. Nur ein Tier verpasste die sg-Note. Sie zeigen gute Standhöhe und Kopfrundung, sowie breite Schildfedern mit guter Saumanlage. Auch die Bronzefarbe war in Ordnung. Zur Höchstnote sollte dann aber auch die Körperfarbe einschließlich Schenkel gleichmäßig dunkel sein. Somit blieben hier minimale Wünsche offen und M. Wiesener errang 2xHV.

J. Rose wieder allein mit seiner kleinen Kollektion 3,1 **ocker-sulfurschildiggesäumt**. In Stand und Brustfülle recht gut. Die Haltung waagerechter wäre vordergründig wünschenswert. Dann können wir Schildfarbe und Saumanlage mehr Beachtung schenken. Auch die Brustfarbe sollte reiner werden – es ist schon verzwickt, bei den gleichnamigen Gazzifarbenschlagn sieht man die unreine Brustfarbe nicht. Sg95 die höchste Bewertung.

1,4 im schwierigen Farbenschlagn **schwarz-hellschildiggesäumt**. Standhöhe und Brustrundung sind in Ordnung. Zu verbessern sind nach wie vor die Köpfe. Auch die Schildfarbe war bei den ersten 4 Tieren in Ordnung und gab nur bei der letzten Alttäubin Anlass zur Kritik. HV für W. Badack.

Beliebt nach wie vor die **dunkel-hellschildigen**. Hier waren 39,23 Tiere gemeldet, einige Käfige bleiben jedoch leer. Sie zeigen momentan wohl die besten Figuren unter den gesäumten Farbenschlagn. Dennoch gibt es hier noch einige Dinge zu verbessern. Die Schenkelfarbe dunkler, Saum markanter und umschließender, Schwänze schmal und geschlossen und Flügel korrekter aufgelegt waren die Wünsche. V und 4xHV für H. Zeidler, HV W.Badack.

Auch die 10,13 in **blau-hellschildiggesäumt** zeigten recht ansehnliche Figuren. Auch die Schildfarbe war gut. In der Körperfarbe gibt es große Schwankungen. Hier muss wirklich ein reines blau, bis rein in die Flanken, verlangt werden. Wir wollen ja schließlich die Farbenschlagn blau- und dunkel-hellschildiggesäumt nicht vermischen. Weiterhin sollten die Hälse gestreckter und glatter werden. Der Saum sollte die Schildfeder gut umschließen und nicht zu breit sein. V und 3xHV für die ZG K. & L. Dietrich.

Wie viele Tauben hat man wohl zu Hause, wenn man alleine (L. Heigl) auf der HSS eine Kollektion mit 14,14 in **rot-hellschildiggesäumt** ausstellen kann? In Brustrundung und Köpfen für diesen Farbenschlagn recht gut. Auch in der Körperfarbe waren sie in Ordnung, dennoch wären reinere Schilder wünschenswert. Auch die Ränder sollten unauffälliger werden. V und 2xHV für L.Heigl.

7,6 in **gelb-hellschildiggesäumt** zeigten für diesen Farbenschlagn recht passable Standhöhe und gute Körperfarbe. Im Rücken sollten sie kürzer werden, die Köpfe substanzvoller mit kürzeren Schnäbeln, auch die Hälse gestreckter. 2xHV für H. Luttosch.

3,3 in **blaufahl ohne Binden** zeigten akzeptable Standhöhe und Halslänge, sollten aber kürzer im Rücken werden. Auch die Halsfedern sollten glatter anliegen. Auf einheitlich reine Schildfarbe muss Wert gelegt werden. HV für W. Tscherning.

1,3 in **blaufahl-gehämmert** gefielen mir persönlich figürlich besser als die Hohligen und hätten somit auch mal einen Punkt mehr verdient. Die Schildzeichnung war in Ordnung. SG95 H.-J. Zimmermann.

5,5 Schietti **braunfahl mit bronze Binden** waren ebenfalls figürlich in Ordnung und zeigten gute Körperrundung. Aber auch hier bereitet die lockere Feder Sorgen. Weiterhin muss zur Abgrenzung des 2. braunfahlen Farbenschlages auf einen möglichst gleichmäßigen Bronzeton in den Binden mit erkennbarem Saum geachtet werden. HV für U. Marsch und R. Schmidt.

Es mag noch nicht zu allen Modeneserzüchtern durchgedrungen sein, aber wir haben auch den Farbenschlag **braunfahl mit braunen Binden**. Diese sind die Zuchtpartner der Braunfahlschimmel. Sie waren mit 9,4 Tieren in durchweg sehr guter Qualität, was Standhöhe, Körperrundung und Kopfpunkte anbetrifft, vertreten. P. Heymans konnte sich über V und gleichzeitig Champion bei den förderungswürdigen Farbenschläge sowie ein weiteres HV freuen.

3,6 prima Typen in **braunfahl-schimmel mit braunen Binden**. Auch hier liegt figürlich die Latte sehr hoch, aber es gab in dieser Hinsicht keine Ausfälle. So konnten alle Tiere sg oder höher erreichen und hatten somit nur minimale Wünsche. V für P. Heymans und HV für J. Berger.

Dirk Günther, Hauptzuchtwart

Beginnen möchte ich nun mit den 22,24 Schietti in **rotfahl mit roten Binden**. Höchste Ansprüche wurden an Figur und Haltung gestellt, jedoch gab es immer wieder Anlass zur Kritik an die nicht waagerechte Rückenlinie. Züchterisch ist besonders bei diesem Farbenschlag auf eine einheitliche Bindenfarbe, die nicht lehmig wirken soll, hinarbeiten. Sehr unterschiedlich zeigten sich die Täuber in der Kopffarbe. Die Jungtäubinnen sollten in den nächsten Jahren nicht noch zierlicher werden und auf substanzvolle Schnäbel ist zu achten. V Frank Spiegel, 2x hv Patrick Heymans, 2xhv Christian Müller, 1xhv Kay von Dohlen.

Die 13,22 Schietti in **rotfahl-gehämmert** gefielen in Figur und Typ. Verbesserung fanden in der Kopfrundung mit harmonischer Stirnbreite zum Vorjahr statt. Auf eine gestreckten Halsführung waren jedoch immer wieder Wünsche zu notieren, da einige Zuchten dicke, kurze Hälsen aufwiesen. Richtungsweisend muss bei diesem Farbenschlag auf reine Schildgrundfarbe und nicht zu blaue Farbeinlagerungen im Bauch und Keilgefieder hingewiesen werden. 3xV und 1xhv an Kay von Dohlen, jeweils ein weiteres hv an Patrick Heymans und Gerfried Peiner.

Interessant der Farbenschlag der 4,4 Schietti in **rotfahl-dunkelgehämmert**. Hier zeigten sich alle Tiere mit typischer Körperform, waagerechter Haltung und entsprechender Drittelung. Anstöße zur Kritik gab es nur an noch mehr Brusttiefe und Halsfederfestigkeit. Diskussionsbedarf gab es jedoch zur richtigen Einstufung von gehämmert zu dunkelgehämmert. Hier ist nochmal zu erklären, dass dunkelgehämmerte Tiere ihre Schildzeichnung in der Hämmerung sehr dicht zeigen sollten. Nur ein Saum bzw. eine feine Pfeilspitzezeichnung darf sich zeigen. Hv für Bernd Peppersack.

Die 2,2 **dominant roten** Schietti konnten nicht so recht überzeugen. Sie zeigten zwar eine

waagerechte Haltung mit entsprechender Lauflänge und Körpertiefe, waren jedoch im Rücken reichlich lang. Spritzer im Schwanz würden auch bei diesem Farbensschlag nicht toleriert.

Leider konnte man nur 3,5 **rotfahl-schimmel mit roten Binden** begutachten, diese jedoch alle im sg Bereich oder besser. Figürlich gab es fast nichts zu kritisieren. Auch konnte kaum etwas an der Körperhaltung und den harmonisch gerundeten Köpfen beanstandet werden. Anlass gab es jedoch auf eine exakte Rückendeckung und nicht zu heller Kopf bzw. Hals- Bauchfarbe hinzuweisen. V an Patrick Heymans und hv für Frank Spiegel.

Die **gelbfahlen mit gelben Binden** waren wie in den vergangenen Jahren mit 8,7 Tieren zahlenmäßig auch nicht so stark vertreten. Alle zeigten eine schöne Hälse und Lauflänge mit waagerechter Haltung. In der Standfreiheit konnten Sie sich zum Vorjahr verbessern. Auf Grund des in den letzten Jahren verbesserten Zuchtstands konnte hier insbesondere auf Feinheiten wie Farbreinheit, Bindenführung und Federfestigkeit eingegangen werde. Tiere mit einer nicht voll durchgehender Unterlinie wurden berechtigt auf g zurückgestuft. 3x hv Bernd Peppersack

Intensiv aber sachlich wurde bei den 1,4 **gelbfahl-gehämmerten** Schietti und den 1,1 **gelbfahl-dunkelgehämmerten** diskutiert. Hier ging es nicht um Figur, Stand oder Haltung, nein das war durchweg fast perfekt. Auch Kopfpunkte und Rückenschluss gaben kaum Anlass zur Kritik. Es gab jedoch viele Aufklärungsgespräche über Schildzeichnungsunterschiede zwischen gehämmert und dunkelgehämmert. Auf Grund des Aufhellungsfaktors der fahlen im Zusammenhang mit der Farbe gelb, muss hier genau hingeschaut werden. Es gilt auch hier das dunkelgehämmerte in der Schildfeder nur nach eine feine Pfeilspitzezeichnung oder einen zarten Saum haben dürfen. Weitet sich die Grundfarbe in der Schildfeder aus, so das ein oval entsteht spricht man von gehämmert. Dies sollte schon im Vorfeld bei der Meldung vom Züchter beachtet werden und von Preisrichter genau eingestuft werden. V Kay von Dohlen und hv Bernd Peppersack.

Prima das Meldeergebnis der 17,17 **schwarz-getigerten** Schietti. Dieser anspruchsvolle Farbensschlag konnte sich mit hochwertigen Rassevertretern präsentieren. Figürlich konnte man hier hohe Ansprüche stellen. Tiere mit zu wenig Lauflänge oder abfallender Haltung konnten kein sg mehr erreichen. Auch Tiere mit nicht komplett geschlossener Rückendeckung sowie unkorrekter Schwingenlage wurden zurückgestuft. Gezeichnete Schwanz- und Schwingenfedern wurden auf Grund dieser Zeichnung mit dem Zusatz falsche Klasse beschrieben. V und 2xhv von Jürgen Buske.

Bei den gezeigten 13, 20 Schietti in **schwarz gescheckt** zeichnete sich das gleiche Bild ab wie zum vorgenannten Farbensschlag. An Stand, Haltung und Figur gab es, wie an den Kopfpunkten, kaum etwas auszusetzen. Jedoch bestand hier wie im Vorjahr Anlass zur Kritik an der korrekten Schwingenlage. Tiere mit Schwingen- oder Schwanzfedern die nicht rein in der Farbe, sondern schimmelig waren, wurden stark zurückgestuft. Bei fehlender Zeichnung wurde nach den Vorgaben des SV eingestuft. 3x hv für Jürgen Buske.

Leider nur mit 1,2 Tieren vertreten zeigte sich der Farbensschlag **blau-getigert**. Alle im sg Bereich konnten mit kräftigen Körperbau und ausgeglichener Hals – Lauflänge überzeugen. Auf feste Halsfederstruktur und mehr Scheitelhöhe mit nicht allzu langem Kopfprofil ist zu achten. Die Tiere sollten sich jedoch in Zukunft nicht heller zeigen, die Grundfarbe ist immer noch blau.

Ausgeglichen wie in den vergangenen Jahren das Meldeergebnis der **Magnani vielfarbig**. 15,20 Tiere mit sehr unterschiedlicher Körpersubstanz. Bei einigen Zuchten ist auf mehr Lauf und Halslänge zu achten sie wirkten schon sehr gedrungen. Positiv jedoch das ausgeglichene Farbspiel

der Täuber, sowie die Dreifarbigkeit in Schwingen und Schwanz. Die Täubinnen sollten jedoch in der Grundfarbe nicht heller werden und auf noch mehr Spritzer ist zu achten. Allgemein ist jedoch das Halsgefieder insbesondere bei den Täubern zum Vorjahr sehr lose geworden, auch längliche Köpfe mit zu wenig Scheitel haben sich eingeschlichen. V und hv für Manfred Kull und 2x hv Klaus Roth.

Jugend

14 Gazzi und 14 Schietti wurden in der Jugendgruppe gezeigt. Erfreulich das hier keine Tiefen Noten vergeben werden musste, jedoch hat es hier auch nicht zur Höchstnote gereicht. Je 1xhv ging an Silas Ruf, Jan Böker und Lena Sophie Peppersack

Sebastian Ortkras, Mitglied im Zuchtausschuss